

# Umgekleidet : alte Bilder und Plastiken in modernen Gewändern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 36

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755435>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Umgekleidet

## Alte Bilder und Plastiken in modernen Gewändern

Der Versuch, alten Bildern und Plastiken mit ein paar Pinselstrichen neue Gewänder zu geben, und die Werke berühmter Meister in Menschen von Heute zu verwandeln, dieses Vorhaben erscheint dem Kunstwerk gegenüber ein wenig pietätlos. Die Resultate jedoch, die sich aus diesem scharfsinnigen Beginnen ergeben, sind verblüffend und interessant zugleich. Soviel wird über



Das Bildnis einer vornehmen Epistola von Raphael . . . . .



... . läßt sich durch die Renaissance des Kindes ohne weiteres in eine Dame in Abendkleid von 1935 verwandeln.



Etwas Retourde und wir erkennen plötzlich, daß wir dem lebendigen Gesichte aus Botticellis Gemälde schon oft begegnet sind.

das Gesicht des modernen Menschen gesprochen, oft wird behauptet, daß in ihm allein das Wesen der Gegenwart ausgedrückt sei. Dann müssen wir plötzlich feststellen, daß Gesichter alter Maler, antike Plastiken aus heute auch jederzeit begegnen können, daß sie nicht allein in den Museen auf steifen Sockeln stehen oder an den Wänden hängen, sondern daß ihre Ebenbilder durch moderne Straßen gehen und mit der Trambahn fahren.

Die Idee, mit ein paar Pinselstrichen einen Renaissancekardinal in einen modernen Kaufmann zu verwandeln, mit ein wenig Farbe aus einer berühmten antiken Plastik einen Fußballspieler, wie wir ihn in jedem Stadion treffen, zu machen, diese Beispiele zeigen deutlich, daß sich wohl Moden und Frisuren wandeln, daß aber das Andritz des Menschen während Jahrhunderten gleichgeblieben ist.

UNTERSCHIEDEN VON OLGA KLEIN



Die Marmorbüste des liebenden Kindes von Donatello hat sich durch ein junges verewandelt lassen.



ben von Donatello hat sich durch ein junges verewandelt lassen.



Ein Ausschnitt aus dem schönen Gemälde von Botticelli: Die Geburt der Venus.



Papa Leo X. und seine Räte, eine der berühmtesten Gemälde von Raphael.

Einige Pinselstriche und aus dem Renaissancepapste ist ein Generaldirektor geworden und seine beiden Kardinals unterscheiden sich in nichts von betriebsamen, tüchtigen Kaufleuten.